

Inhaltsübersicht

Vorwort.....	V
Inhaltsverzeichnis.....	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXI

Erster Teil. Hinführung 1

§ 1. Einleitung.....	1
§ 2. Gang der Untersuchung	3
§ 3. Das geltende Recht und seine Probleme	5

Zweiter Teil. Historische Analyse.....23

§ 4. Römisches Recht	24
§ 5. Überblick über Entwicklungen bis zum 19. Jahrhundert	41
§ 6. Das 19. Jahrhundert bis ca. 1870	46
§ 7. Die CPO von 1877.....	74
§ 8. Entwicklung des Rechts seit 1877.....	92
§ 9. Ergebnis des historischen Teils.....	122

Dritter Teil. Re-Systematisierung des geltenden Rechts.....127

§ 10. Allgemeine Erwägungen.....	128
§ 11. Rechtskrafterstreckung und Freistellung, § 325 ZPO	137
§ 12. Anwendungsbereich und Funktion von § 265 Abs. 3 ZPO	152
§ 13. Der Streitgegenstand in Zessionsfällen	154
§ 14. Rückkehr zur Irrelevanztheorie in der <i>lex lata</i>	166
§ 15. Ergebnis für das geltende Recht.....	183

Vierter Teil. Rechtsvergleichende Untersuchung	187
§ 16. England und Wales	188
§ 17. Frankreich	257
§ 18. Schweiz	278
§ 19. Ergebnis der rechtsvergleichenden Untersuchung	311
Fünfter Teil. Neubewertung und Vorschläge <i>de lege</i> <i>ferenda</i>	317
§ 20. Rechtlich geschützte Interessen	318
§ 21. Streichung sämtlicher Bestimmungen zur <i>res litigiosa</i> ?	325
§ 22. Erzwingbarer Parteiwechsel und Rechtskrafterstreckung	335
§ 23. Ergebnis der Neubewertung	364
Gesamtergebnis	369
Zusammenfassung in Thesen	373
Literaturverzeichnis	379
Entscheidungsverzeichnis	395
Sachverzeichnis	403

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXI

Erster Teil. Hinführung..... 1

§ 1. <i>Einleitung</i>	1
§ 2. <i>Gang der Untersuchung</i>	3
§ 3. <i>Das geltende Recht und seine Probleme</i>	5
A. Definitionen und Allgemeines	7
I. Veräußerung.....	7
II. Streitbefangenheit	7
III. Rechtsnachfolge	8
IV. Prozessstandschaft und Einziehungsermächtigung	9
1. Prozessstandschaft	9
2. Einziehungsermächtigung	10
B. Folgen für das Verfahren	11
I. Veräußerungen durch den Kläger	11
II. Veräußerungen durch den Beklagten	13
III. Beteiligungsmöglichkeiten des Erwerbers	15
IV. Bedeutung von § 266 ZPO	15
C. Rechtskrafterstreckung und Präklusion	16
D. Neuere Reformbestrebungen in der Literatur	17
I. Wolfgang Grunsky	18
II. Philipp Lammeyer	20
III. Jürgen Stamm.....	20
IV. Zusammenfassung.....	21

Zweiter Teil. Historische Analyse	23
§ 4. <i>Römisches Recht</i>	24
A. Skizze zum römischen Privatrecht	24
I. Veräußerung von Sachen und Forderungen	24
1. Übereignung von Sachen	24
2. Übertragung von Forderungen	26
II. Zivilprozessrecht	27
1. Formularverfahren und <i>litis contestatio</i>	28
2. Urteilswirkungen und Rechtskraft	30
B. Regelungen zur Veräußerung streitbefangener Gegenstände	33
I. Anfänge in der Republik	33
II. Das augusteische Edikt – Ursprung des Veräußerungsverbotes	34
III. Ausweitung auf Provinzialgrundstücke	36
IV. Umfassendes Verbot durch Konstantin	37
V. Regelung im <i>Corpus Iuris Civilis</i>	38
C. Ergebnis zum römischen Recht	40
§ 5. <i>Überblick über Entwicklungen bis zum 19. Jahrhundert</i>	41
A. Mittelalterliches Recht	42
B. Einfluss des kanonischen Rechts	43
C. Naturrecht	44
§ 6. <i>Das 19. Jahrhundert bis ca. 1870</i>	46
A. Ausgangslage und Entwicklung	46
I. Übertragungstatbestände	46
1. Übertragung von beweglichen Sachen und Grundstücken	46
2. Übertragung von Forderungen	48
II. Materieller Parteibegriff und Parteiwechsel	49
1. Materieller Parteibegriff	50
2. Folgen des Parteiwechsels	50
III. Verständnis von der Rechtskraft	52
1. Allgemeines und Anfänge der Debatte	52
2. Endemanns materiellrechtliche Rechtskrafttheorie	54
IV. Zusammenfassung	55
B. Das Schicksal des Veräußerungsverbots im gemeinen Recht	56
I. Literatur	56
II. Rechtsprechung	60
C. Einzelstaatliche Prozessordnungen	62
I. Preußen 1793/94	63

II. Baden 1831	66
III. Hannover 1850	67
IV. Württemberg 1868.....	67
V. Bayern 1869	71
VI. Zusammenfassung.....	72
D. Ergebnis.....	73
§ 7. <i>Die CPO von 1877</i>	74
A. Preußischer Entwurf 1864.....	75
B. Hannoverscher Entwurf für die deutschen Bundesstaaten 1866.....	76
C. Norddeutscher Entwurf 1870	77
D. Preußischer Justizministerialentwurf 1871	80
E. Civilprozessordnung 1877	82
F. Analyse.....	83
I. Kein Einfluss auf das Verfahren.....	84
1. Verhältnis zu § 238 S. 2 CPO.....	86
2. Verhältnis zu Rechtskraft und Präklusion.....	86
3. Einreden.....	87
II. Rechtskrafterstreckung und gutgläubiger Erwerb	88
1. Erwerb nach Urteilerlass.....	88
2. Erwerb während des Verfahrens.....	89
III. Grundstücksstreit – § 237 CPO (§ 266 ZPO).....	90
G. Ergebnis zur CPO von 1877.....	91
§ 8. <i>Entwicklung des Rechts seit 1877</i>	92
A. Novelle 1898	93
I. Gutgläubig rechtskraftfreier Erwerb – § 325 Abs. 2 ZPO	95
1. Gesetzgebungsverfahren	95
2. Analyse der Materialien	98
II. Bedeutung von § 325 Abs. 3 ZPO	99
B. Relevanz- und Irrelevanztheorie	101
C. Prozessesstandschaft und formeller Parteibegriff	104
D. Zum prozessualen Verständnis der materiellen Rechtskraft	106
I. Beachtung der Rechtskraft von Amts wegen	107
II. Wirkungen des Urteils auf das materielle Recht	108
1. Weiterentwicklung der materiellen Rechtskrafttheorie	108
2. Das Erstarken der prozessualen Rechtskrafttheorie	110
3. Die Rechtsprechung des Reichsgerichts und des Bundesgerichtshofs	113
4. Die prozessuale Rechtskrafttheorie und ihr Verständnis von § 325 ZPO	114
III. Zusammenfassung.....	117

E.	Entwurf einer Zivilprozeßordnung 1931 und Novelle 1933	118
I.	E 31	118
II.	Novelle 1933	119
F.	Ergebnis	120
I.	Auswirkungen der Veräußerung auf das Verfahren	120
II.	Rechtskrafterstreckung	121
III.	Beteiligung des Erwerbers am Verfahren	122
§ 9.	<i>Ergebnis des historischen Teils</i>	122
 Dritter Teil. Re-Systematisierung des geltenden Rechts		127
§ 10.	<i>Allgemeine Erwägungen</i>	128
A.	Prozessuale Pflicht zur Wahrheit und Vollständigkeit	128
B.	Gefahr doppelter Vollstreckung	129
I.	Vollstreckungsklausel für und gegen den Rechtsnachfolger	130
II.	Grundsatz der einfachen vollstreckbaren Ausfertigung und § 733 ZPO	132
III.	Streit zwischen Veräußerer und Erwerber über die Klausel	133
IV.	Schuldnerschutz bei Prätendentenstreit	133
1.	Alte Lösung mittels § 407 Abs. 1 BGB	134
2.	Neue „Hinterlegungslösung“ des BGH	134
3.	Zusammenfassung	136
C.	Schutz vor Veräußerungen durch einstweilige Verfügung	136
§ 11.	<i>Rechtskrafterstreckung und Freistellung, § 325 ZPO</i>	137
A.	Beispielsfälle für das Zusammenspiel von § 325 Abs. 1 und 2 ZPO	139
I.	Veräußerung durch den Kläger	140
II.	Veräußerung durch den Beklagten	141
B.	Die Rechtskrafterstreckung wird im Folgeverfahren geprüft	142
C.	Die Prüfung der Rechtskrafterstreckung umfasst § 325 Abs. 1 und Abs. 2 ZPO	143
D.	Die Prüfung erfolgt umfassend und ohne Rückgriff auf das Urteil	143
E.	Die Berechtigung des Erwerbers ist für § 325 Abs. 2 ZPO irrelevant	144
F.	Prüfungsmaßstab der Rechtskrafterstreckung nach § 325 ZPO	146
G.	Behandlung von Sonderfällen	147
I.	Anwendung der Grundsätze im Verfahren nach § 727 ZPO	147

II.	Anwendung der Grundsätze im Vindikationsprozess.....	148
III.	Anwendung der Grundsätze bei Verurteilung zur Abgabe einer Willenserklärung	149
H.	Ergebnis.....	150
§ 12. Anwendungsbereich und Funktion von § 265 Abs. 3 ZPO		152
§ 13. Der Streitgegenstand in Zessionsfällen		154
A.	Streitgegenstandsbegriff bei Abtretung	154
I.	Unterschiedliche Streitgegenstände bei Ansprüchen aus eigenem und aus fremdem Recht	155
II.	Unklarer Ansatz bei § 265 ZPO und stiller Zession	156
1.	Abtretung streitbefangener Ansprüche	156
2.	Stille Zession	157
III.	Rückkehr zur Trennung der Ansprüche aus eigenem und fremdem Recht.....	158
B.	Folgen der Rückkehr zur Unterscheidung der Streitgegenstände.....	158
I.	Verjährungsfragen.....	159
1.	Verjährungshemmung nach materiellrechtlichen Kriterien.....	159
2.	Anwendung in Zessionsfällen	160
II.	Folgen für die Rechtshängigkeit.....	161
1.	Grundsatz.....	162
2.	Folgen von §§ 265, 325 ZPO	162
III.	Folgen für Rechtskraft und Präklusion	162
1.	Grundsatz.....	163
2.	Folgen von §§ 265, 325 ZPO	163
a)	Nicht aufgedeckte Zession.....	163
b)	Vom Kläger bestrittene Zession.....	164
c)	Entscheidung bei zugrunde gelegter Abtretung.....	165
3.	Zusammenfassung.....	166
§ 14. Rückkehr zur Irrelevanztheorie in der <i>lex lata</i>		166
A.	Irrelevanztheorie bei Veräußerung durch den Beklagten	167
B.	Irrelevanztheorie bei Veräußerung durch den Kläger	169
I.	Folgen bei Anwendung der Relevanztheorie	169
1.	Nicht aufgedeckte Veräußerung	169
2.	Aufgedeckte Veräußerung.....	170
II.	Folgen bei Anwendung der Irrelevanztheorie	170
1.	Relative Unwirksamkeit der Veräußerung.....	172
2.	Faktisch überholte (Leistungs-)Urteile und Vollstreckung	172
3.	Gutgläubig rechtskraftfreier Erwerb, § 325 Abs. 2 ZPO.....	173
4.	Teleologische Schranke der Irrelevanz durch § 265 Abs. 3 ZPO.....	175

5. Fälle des § 266 ZPO.....	175
6. Zusammenfassung.....	176
III. Vergleichende Bewertung	177
1. Interessenausgleich bei Anwendung der Relevanztheorie.....	177
2. Interessenausgleich bei Anwendung der Irrelevanztheorie	178
3. Zwischenergebnis: Besserer Interessenausgleich mit der Irrelevanztheorie	179
C. Vereinbarkeit mit dem Recht auf rechtliches Gehör, Art. 103 Abs. 1 GG.....	180
I. Veräußerung nach Abschluss des Verfahrens	180
II. Veräußerung während des Verfahrens	181
D. Ergebnis.....	183
§ 15. Ergebnis für das geltende Recht.....	183
Vierter Teil. Rechtsvergleichende Untersuchung.....	187
§ 16. England und Wales	188
A. Common law und equity.....	189
B. Grundlagen des englischen Zivilprozessrechts.....	190
I. Civil Procedure Rules	191
1. Entstehung und Allgemeines.....	191
2. Maximen des englischen Prozessrechts unter Geltung der CPR	192
II. Prozesskosten im englischen Recht	194
C. Übertragungstatbestände und Herausgabeansprüche	195
I. Übertragung von Forderungen.....	195
1. Legal assignment	196
2. Equitable assignment	197
3. Einwendungen und Einreden des Schuldners	199
4. Aufrechnung	199
5. Verhältnis von Aufrechnung und Widerklage	201
6. Zusammenfassung.....	202
II. Übereignung und Belastung von Grundstücken.....	202
III. Übertragung des Eigentums an beweglichen Sachen	204
1. Übereignung in Kauffällen.....	204
2. Gutgläubiger Erwerb.....	205
IV. Herausgabeansprüche bzw. -klagen.....	207
1. Herausgabe von Grundstücken und <i>rectification of the</i> <i>register</i>	207
2. Herausgabe von beweglichen Sachen.....	209

D.	Denkbare Fälle der Veräußerung streitiger Gegenstände.....	211
I.	Forderungszession	211
II.	Grundstücksstreitigkeiten	211
III.	Streitigkeiten über bewegliche Sachen	212
IV.	Zusammenfassung	212
E.	Zulässigkeit der Veräußerung streitbefangener Gegenstände	213
I.	Das Verbot von <i>maintenance and champerty</i>	213
II.	Auswirkungen auf die Veräußerung streitbefangener Gegenstände	214
F.	Auswirkung der Veräußerung auf die Parteistellung	215
I.	Parteibegriff	216
II.	Drittbeteiligung und Parteiwechsel	216
III.	Parteiwechsel bei Veräußerung der Streitsache – Rule 19.2(4) CPR	219
1.	Gesetzgebungsgeschichte	219
2.	Praxis bei Veräußerung der Streitsache	222
IV.	Zusammenfassung	224
G.	Rechtskrafterstreckung auf den Erwerber.....	225
I.	Grundprinzipien der englischen Rechtskraftlehre	225
1.	Wirkungsweise der materiellen Rechtskraft	225
2.	Objektive Reichweite der Rechtskraft	226
a)	<i>Doctrine of merger</i>	227
b)	<i>Cause of action estoppel</i>	228
c)	<i>Issue estoppel</i>	228
d)	Rule in <i>Henderson</i>	230
3.	Subjektive Reichweite.....	231
4.	Zusammenfassung.....	233
II.	Rechtskrafterstreckung auf den Erwerber während des Verfahrens.....	233
1.	Rechtskrafterstreckung bei Grundstücksstreitigkeiten	233
a)	Römischrechtliche Einflüsse	234
b)	<i>Doctrine of lis pendens</i>	235
c)	Einführung von Registern	239
d)	Zusammenfassung	241
2.	Rechtskrafterstreckung bei Erwerb von Forderungen	242
3.	Rechtskrafterstreckung bei Erwerb beweglicher Sachen.....	244
III.	Zusammenfassung und Bewertung	248
1.	Zusammenfassung.....	248
2.	Bewertung.....	249
H.	Ergebnis zum englischen Recht	251
I.	Erkenntnisse zum englischen Recht.....	251
1.	Andere Weichenstellung als im deutschen Recht	251
2.	Forderungszession.....	252

3. Grundstücksstreitigkeiten.....	253
4. Streitigkeiten über bewegliche Sachen.....	255
II. Bedeutung für das deutsche Recht.....	256
§ 17. Frankreich.....	257
A. Materielles Recht.....	258
I. Abtretung von Forderungen.....	258
1. Abtretung und <i>subrogation</i> nach altem Recht.....	258
2. Abtretung nach neuem Recht.....	259
3. Übergang akzessorischer Rechte.....	260
II. Übereignung und Herausgabe von beweglichen Sachen.....	260
III. Übereignung und Herausgabe von Grundstücken.....	261
B. Zivilprozessrecht.....	262
I. <i>Action en justice</i>	262
II. Parteienlehre und Drittbeteiligung.....	264
1. <i>Intervention volontaire</i>	264
2. <i>Intervention forcée</i>	265
III. Materielle Rechtskraft.....	266
1. Objektive Reichweite.....	266
2. Subjektive Reichweite.....	267
3. <i>Opposabilité</i> und <i>tierce opposition</i>	267
C. Veräußerung der streitbefangenen Sache.....	268
I. Auswirkungen der Veräußerung auf das Verfahren.....	268
1. Erwerber übernimmt das Verfahren.....	268
2. Erwerber wird nicht beteiligt.....	269
a) Ältere Rechtsprechung.....	269
b) Neuere Rechtsprechung.....	271
c) Streitgegenstand nach Veräußerung.....	272
II. Rechtskrafterstreckung auf den Erwerber.....	272
III. <i>Retrait litigieux</i>	273
D. Ergebnis zum französischen Recht.....	274
I. Erkenntnisse zum französischen Recht.....	274
1. Grundlinien der französischen Lösung.....	274
2. Interessenausgleich im französischen Recht.....	275
II. Bedeutung für das deutsche Recht.....	277
§ 18. Schweiz.....	278
A. Materielles Zivilrecht.....	278
I. Forderungszession und Aufrechnung.....	279
II. Übereignung und Herausgabe von beweglichen Sachen.....	279
III. Übereignung und Herausgabe von Grundstücken und Grundstücksrechten.....	280

B.	Geschichtliche Entwicklung und allgemeine Grundsätze des Prozessrechts	282
I.	Geschichtliche Entwicklung des Zivilprozessrechts bis 2011	282
II.	Grundsätze des schweizerischen Zivilprozessrechts	284
1.	Parteienlehre und Prozessstandschaft	285
2.	Materielle Rechtskraft und Präklusion.....	285
a)	Objektive und subjektive Reichweite der Rechtskraft	286
b)	Präklusion.....	287
C.	Veräußerung streitbefangener Gegenstände nach den kantonalen Prozessrechten	288
I.	Entwicklung der gesetzlichen Regelungen.....	288
II.	Folgen der Veräußerung nach den kantonalen Rechten.....	290
1.	Folgen bei Eintritt bzw. Übernahme durch den Erwerber	291
2.	Folgen bei Nichteintritt des Erwerbers	291
a)	Veräußerung durch den Kläger	292
b)	Veräußerung durch den Beklagten	293
3.	Rechtskrafterstreckung.....	293
III.	Zusammenfassung	295
D.	Rechtslage unter Geltung der Schweizerischen ZPO.....	296
I.	Verfahrensübernahme durch den Erwerber.....	297
1.	Veräußerung durch den Kläger.....	298
2.	Veräußerung durch den Beklagten	299
II.	Erwerber übernimmt das Verfahren nicht	299
1.	Gegen Prozessstandschaft	300
2.	Für Prozessstandschaft	302
3.	Rechtsprechung.....	302
4.	Zusammenfassung.....	305
III.	Nichtoffenlegung der Veräußerung	305
IV.	Wegfall der Veräußerung und Rück- bzw. Weiterveräußerung	305
E.	Interessenbewertung im Schweizer Recht	306
F.	Ergebnis zum Schweizer Recht.....	308
I.	Erkenntnisse zum Schweizer Recht	309
II.	Bedeutung der Ergebnisse für das deutsche Recht	310
§ 19.	<i>Ergebnis der rechtsvergleichenden Untersuchung</i>	311
A.	Gemeinsamkeiten der untersuchten Lösungsansätze	311
B.	Erkenntnisse für das deutsche Recht	313
I.	Keine Bindung ohne Beteiligung.....	313
II.	Eintritt und Verfahrensübernahme durch den Erwerber	314
III.	Situation bei Nichteintritt des Erwerbers	315
IV.	Zusammenfassende Bewertung	316

Fünfter Teil. Neubewertung und Vorschläge <i>de lege ferenda</i>	317
§ 20. <i>Rechtlich geschützte Interessen</i>	318
A. Beteiligung des Erwerbers	319
B. Erhalt der Prozessfrüchte des Veräußerungsgegners	319
I. Erhalt der Prozessfrüchte als allgemeiner Grundsatz der ZPO	320
II. Besonderes Gewicht des Interessenschutzes für den Veräußerungsgegnern	322
C. Das „Recht“ des Veräußerers auf Verbleib im Verfahren	323
D. Ergebnis	324
§ 21. <i>Streichung sämtlicher Bestimmungen zur res litigiosa?</i>	325
A. Veräußerung durch den Kläger	326
I. Der Kläger bestreitet die Abtretung	327
1. Bindung durch Streitverkündung	327
2. Sicherung der Prozessfrüchte	328
3. Stellung des Zessionars	328
4. Gefahr doppelter Vollstreckung	329
II. Der Kläger macht sich die Abtretung zu eigen	329
1. Stellung des Schuldners	330
2. Stellung des Zessionars	330
3. Vollstreckung	331
III. Die Abtretung wird nicht aufgedeckt	331
IV. Zusammenfassung	332
B. Veräußerung durch den Beklagten	332
I. Die Veräußerung wird aufgedeckt	332
II. Die Veräußerung wird nicht aufgedeckt	334
C. Ergebnis	334
§ 22. <i>Erzwingbarer Parteiwechsel und Rechtskrafterstreckung</i>	335
A. Der Parteiwechsel des § 266 Abs. 1 S. 1 ZPO als Regelfall	336
I. Anknüpfung an historische Vorbilder	337
II. Die historischen Bedenken gegen den Parteiwechsel sind überholt	338
III. Rechtskräftige Entscheidung über Veräußerung im Zwischenstreit zu dritt	340
1. Bisherige Rechtslage: keine Entscheidung über die Veräußerung	340
2. Zukünftig: Entscheidung auch über die Wirksamkeit der Veräußerung	341

IV. Einschränkung bei gewillkürter Prozessstandschaft.....	343
V. Parteibeitritt bei verbleibendem Interesse des Veräußerers.....	344
VI. Zusammenfassung.....	345
B. Unzulässigkeit von Hauptintervention und separater Klage des Erwerbers	345
C. Rechtskrafterstreckung nach § 325 Abs. 1 ZPO	346
I. Notwendigkeit der Rechtskrafterstreckung	347
II. Konsequenzen der Rechtskrafterstreckung	348
D. Abschaffung des gutgläubig rechtskraftfreien Erwerbs nach § 325 Abs. 2 ZPO	349
I. § 325 Abs. 2 ZPO widerspricht dem prozessrechtlichen Charakter der Rechtskraft.....	349
II. Die Streichung führt nicht zu unangemessenen Folgen.....	351
E. Kostentragung.....	352
F. Normvorschlag	354
G. Überblick über das Verfahren bei Anwendung von § 265-E.....	356
I. Veräußerungen durch den Kläger	356
1. Der Kläger bestreitet die Veräußerung	356
a) Handlungsmöglichkeiten des beklagten Schuldners.....	356
b) Handlungsmöglichkeiten des Zessionars.....	357
c) Situation nach Urteilserlass.....	357
2. Der Kläger macht sich die Veräußerung zu eigen.....	358
a) Handlungsmöglichkeiten des beklagten Schuldners.....	358
b) Handlungsmöglichkeiten des Zessionars.....	359
c) Situation nach Urteilserlass.....	359
3. Die Veräußerung wird nicht aufgedeckt	360
II. Veräußerungen durch den Beklagten	360
1. Die Veräußerung wird aufgedeckt.....	361
2. Die Veräußerung wird nicht aufgedeckt	361
III. Möglichkeit und Folgen eines Prozessvergleichs.....	362
 § 23. Ergebnis der Neubewertung.....	 364
 Gesamtergebnis	 369
 Zusammenfassung in Thesen	 373
 Literaturverzeichnis.....	 379
Entscheidungsverzeichnis.....	395
Sachverzeichnis.....	403